

ÖDP befürchtet Siedlungsverbote

Fluglärmbeauftragter zu Flughafenausbau

red. Einen „qualitativen Niedergang der ganzen Region“ befürchtet Hartmut Rencker, Fluglärmbeauftragter von ÖDP und Freien Wählern, im Zusammenhang mit der Entscheidung der hessischen Landesregierung, grünes Licht für den Ausbau des Flughafens Frankfurt zu geben. „Die Region läuft Gefahr auszubluten“, so Rencker. Nirgendwo in Europa werde eine so dicht besiedelte Region derart von einem Flugplatz drangsaliert, kritisiert Rencker. Notlandungen und Abwürfe von karzinogenem, giftigen Kerosin häuften sich. Für Mainz drohten sogar ausgedehnte Siedlungsverbote, nicht zum Schutze der Menschen, sondern zur Regressabwehr. Schon jetzt gebe es Absetzbewegungen der „Besserverdienenden“.

„Die aktuell zugegebenen Zahlen sind gelogen“, betont Rencker, denn laut Fraport sei „in Deutschland, wenn überhaupt, nur Platz für einen der voraussichtlich neun Mega-Hubs weltweit“. Und dieses

Ziel von mehr als einer Million Flugbewegungen jährlich nehme Fraport für sich in Anspruch. Neben der Nordwestbahn diene diesem Zwecke die Planungen des Terminals Süd.

„Außer dem primitiven Allheilmittel ‚Wachsen bis zum Platzen‘ scheint es für unsere Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft keine Norm zu geben“, kritisiert Rencker. Verdrängt werde die Tatsache, dass es ewiges Wachstum nicht geben kann und schon gar nicht auf hohem Niveau. Was wachse, sei alleine die Zerstörung der Lebensräume und Ressourcen. „Natur ist nicht vermehrbar, nur zerstörbar. Ein Wachstum von nur 3 Prozent führt durch den Zinseszinsseffekt über hundert Jahre zu einer Verzwanzigfachung, eine im Luftverkehr durchaus gängige Wachstumsrate von 7,2 Prozent in hundert Jahren theoretisch zu einer Vertausendfachung“, rechnet der ÖDP-Sprecher vor.